

HAUSGOTTESDIENST

am Vierten Adventssonntag (B)

20.12. 2020

Daran dürfen wir uns immer wieder erinnern, wenn wir den „Angelus“ (GL 3,6) beten, also beim Läuten der Glocken (morgens, mittags und abends) die Worte des Engels wiederholen und dabei 3x das „Gegrüßet seist Du, Maria“ beten. Das Tagesgebet des 4. Advent ist beim Angelus der Abschluss. Wenn wir uns mit Maria dem Wirken Gottes in unserem Leben öffnen und uns mit dem menschengewordenen Gott verbinden, ist es der Weg, der auch Kreuz und Leid miteinschließt: Liebe ist verwundbar, Hingabe fordert mich vielleicht ganz. Doch der Tod ist überwunden, das Licht der Heiligen Nacht und das Licht des Ostermorgens führen uns zu DEM, in dessen Licht wir einmal für immer geborgen sein werden.

Fürbittgebet:

(V) Gott, unser Vater: Du sendest uns Deinen Sohn, um uns Menschen wieder an Dein Herz zu ziehen. Wir bitten Dich:

- Um Kraft und Ausdauer für Pflegerkräfte und Ärzte, die sich der Kranken und alten Menschen in dieser Krisenzeit annehmen.
- Um Wertschätzung und Anerkennung für alle, die auch in dieser schwierigen Zeit für das tägliche Leben aller sorgen.
- Um Zeichen der Liebe und Anteilnahme für die einsamen Menschen unter uns und alle, die unter den Einschränkungen besonders leiden.
- Um Dein Licht und die Fülle Deiner Liebe für die Verstorbenen und die Sterbenden der kommenden Zeit.

Vater unser:

Beten wir, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:...

Segensgebet:

Der Herr lasse uns wachsen in seiner Gnade, er schenke uns Weisheit und Einsicht. So segne uns der gütige Gott, ☩ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Verherrlichen wir den HERRN durch unser Leben. Amen.

Schlussgesang:

GL 227

Kreuzzeichen und Eröffnungslied:

GL 230

Wir feiern den 4. Advent – die vier Kerzen brennen am Adventskranz: und so wie das Licht über die Wochen gewachsen ist, so soll in dieser Vorbereitungszeit auch unser Glaube neue Ermutigung und unsere Hoffnung neue Stärkung erfahren und vor allem auch unsere Liebe „wachsen“. Dafür steht ja die klassische rote Farbe der Kerzen, die Gottes Liebe symbolisieren soll.

Weil wir von Gott angenommen und geliebt sind, sollen auch wir einander lieben und annehmen. Das ist eine mitunter mühsame Aufgabe, wenn wir meinen, wir müssten das allein schaffen; doch ER schenkt uns seine Gnade, wenn wir uns öffnen, um seine Liebe durch uns hindurch zum anderen zu lassen, dass Gott unseren Nächsten durch uns lieben kann.

Kyrie:

Grüßen wir IHN im Ruf um sein Erbarmen:

GL 154

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

(Antwort-)Psalm:

Ps 89 (88), 2-3.20a u. 4-5.27 u. 29

Kehrvers:

Von den Taten deiner Huld, o Herr, will ich ewig singen. - R

Von den Taten deiner Huld, Herr, will ich ewig singen,
bis zum fernsten Geschlecht laut deine Treue verkünden.
Denn ich bekenne: Deine Huld besteht für immer und ewig;
deine Treue steht fest im Himmel. - (R)

Einst hast du in einer Vision zu deinen Frommen gesprochen:
„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten
und David, meinem Knecht, geschworen:
Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand,
und von Geschlecht zu Geschlecht richte ich deinen Thron auf. - (R)

Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du,
mein Gott, der Fels meines Heiles.
Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren,
mein Bund mit ihm bleibt allzeit bestehen.“

R Von den Taten deiner Huld, o Herr, will ich ewig singen.

Ruf vor dem Evangelium:

GL 174, 4

Evangelium:

Lk 1, 26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des

Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Betrachtung zum Vierten Advent:



Das Evangelium des heutigen Sonntags nimmt uns mit hinein in die Verkündigungsszene. Der Evangelist Lukas hat uns zunächst den Vorläufer Johannes, die Verheißung seiner Geburt vor Augen geführt. Nun folgt der Höhepunkt: die Verkündigung der Menschwerdung Christi; anschließend die Begegnung der beiden werdenden Mütter, die überleitet zu der Erzählung der Heiligen Nacht.

Betrachten wir die Stelle genauer: der Engel tritt ein und Maria hört den Gruß und die Zusage: „der Herr ist mit Dir“. Nun folgt die sicher für Maria überwältigende Ankündigung, dass sie einen Sohn empfangen wird. Es ist Gottes gnadenhaftes Handeln, das all das erst möglich macht: Maria willigt ein; in ihrem JA bricht eine neue Zeit an, wird aus Menschengeschichte neue Heilsgeschichte.

(Bild: privat)